

## Auswahlverfahren

Eine vom Rat der EKD berufene Jury beurteilt die wissenschaftlich-theologische Qualität der eingereichten Arbeiten und schlägt dem Rat preiswürdige Arbeiten vor.

## Die Jury

- Prof. Dr. Ulrike Auga, Berlin
- PD Dr. Detlef Dieckmann, Pullach
- Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge, Berlin
- Judith Filitz, Leipzig
- Prof. Dr. Ute Gause, Bochum
- Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Horn, Mainz
- Prof. Dr. Elisabeth Naurath, Augsburg
- Dr. Rüdiger Sachau, Berlin
- Dr. Gerhard Schreiber, Darmstadt
- Prof. Dr. Ulrike Wagner-Rau, Marburg

**EKD**

Die Geschäftsführung für beide Preise liegt beim Referat für Chancengerechtigkeit der EKD.

Die Arbeiten sind bis zum **17. Februar 2020** schriftlich und digital bei der Geschäftsführung einzureichen.

**EKD**

### Referat für Chancengerechtigkeit der Evangelischen Kirche in Deutschland

Herrenhäuser Straße 12

30419 Hannover

Telefon: 0511 · 2796-441

Mail: referat-fuer-chancengerechtigkeit@ekd.de



## LEBENSFORMEN & BEZIEHUNGSWEISEN

Konstruktionen und Dekonstruktionen  
von Heteronormativität

**Hanna-Jursch-Preis  
2019 · 2020**

**Nachwuchs-Preis**

**EKD**

Themenfeld:

## LEBENSFORMEN & BEZIEHUNGSWEISEN

Konstruktionen und Dekonstruktionen  
von Heteronormativität

# 10.



Der Rat der Evangelischen Kirche  
in Deutschland (EKD) vergibt zum zehnten Mal den

## Hanna-Jursch-Preis

und zum vierten Mal den

## Hanna-Jursch- Nachwuchs-Preis

Die Preise dienen der Auszeichnung und Förderung herausragender wissenschaftlich-theologischer Arbeiten, in denen gender- bzw. geschlechterspezifische Perspektiven eine wesentliche Rolle spielen. Arbeiten können von allen Personen eingereicht werden, die sich wissenschaftlich mit Evangelischer Theologie befassen.

Mit den Preisen sollen gendertheoretische Fragen als maßgebliche Bestandteile wissenschaftlicher Theologie gewürdigt und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Preiswürdige Arbeiten können aus allen Disziplinen und Diskursen der Evangelischen Theologie stammen und müssen den Kriterien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens entsprechen. Sie sollten in der Regel von Relevanz für kirchliches Handeln sein.

### Der Hauptpreis ist mit 5.000,- Euro dotiert.

Eingereicht werden können Qualifikationsarbeiten aus Verfahren, die nicht vor dem 1.1.2017 abgeschlossen wurden. Ebenfalls können sonstige Forschungs- und Studienarbeiten eingereicht werden, die nach dem 1.1.2017 veröffentlicht wurden.

Alle Personen, die sich wissenschaftlich mit Evangelischer Theologie befassen, können Arbeiten zum Thema einreichen.

Mit dem Nachwuchspreis werden bis zu drei Arbeiten geringeren Umfangs ausgezeichnet (Seminar-, Examensarbeiten etc.). Sie dürfen nicht vor dem 1.1.2017 vorgelegt worden sein.

### Das Preisgeld für den Nachwuchspreis beträgt je 1.000,- Euro.

Die Preise werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vergeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ausführlichere  
Informationen unter:  
[http://www.ekd.de/  
chancengerechtigkeit/  
hannajursch/index.html](http://www.ekd.de/chancengerechtigkeit/hannajursch/index.html)



Biografie

## Hanna Jursch

### Hanna Marie Margarete Jursch

war die erste Theologin, die an einer deutschen Theologischen Fakultät die ordnungsgemäße Habilitation erworben hat.

Sie wurde am 24.03.1902 in Oppeln, Oberschlesien, geboren, verlebte ihre Schulzeit in Elbing, Westpreußen, und von 1917 bis zu ihrem Abitur 1922 in Berlin.

An der Universität Jena studierte sie Evangelische Theologie mit den Studienschwerpunkten Neues Testament, Kirchen- und Kunstgeschichte. Im März 1926 legte sie ihr Examen ab.

1932 bestand sie die Lizentiatenprüfung mit einer Arbeit über „Schleiermacher als Kirchenhistoriker“. 1934 habilitierte sie sich mit einer Arbeit über „Das Bild des Judas Ischariot in der Alten Kirche“ im Fach Kirchengeschichte und christliche Archäologie.

Als Frau hatte sie bis zur Erteilung des vollen Lehrauftrags und der Berufung auf einen Lehrstuhl viele Hürden zu überwinden. Erst 1945 – nach Ende des Nationalsozialismus – wurde sie zur besoldeten außerordentlichen Professorin ernannt, 1948 erhielt sie einen vollen Lehrauftrag und 1956 einen Lehrstuhl an der Universität Jena. Sie starb am 13.06.1972.